Freitag
29. Oktober
18 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Eröffnungsveranstaltung
Prof. Dr. Lothar de Maizière
Zur Eröffnung der Weimarer Rendez-vous wird auch die Ausstellung präsentiert, die polnische, französische und deutsche Jugendliche zum Thema „I like Chopin. Künstler als Migranten früher und heute“ erarbeitet haben.

Um 19.30 Uhr findet im Saal ein Konzert mit klassischer orientalischer Musik statt.
Orient Melody
Hassan Abul Fadl und Ensemble
Einführung in die Musik und die Instrumente: Katharina Steinbeck, Weimar

Samstag
30. Oktober
10 Uhr
Stadtmuseum

Wie eine Reise in die Südsee
Die Berichte deutscher Mallorca-Reisender des 19. Jahrhunderts
Ekkehard Schönherr M.A., Universität Erfurt
Die deutschen Mallorca-Reisenden des 19. Jahrhunderts beschrieben die Insel in der Topik der europäischen Südseeromantik. Der Vortrag stellt die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen auf Mallorca in dieser Zeit dar und spiegelt, in welcher Weise das Bild, das diese Reisenden von Mallorca entwarfen, bis heute erhalten geblieben ist und welche Rolle es in zeitgenössischen Wahrnehmungen spielt.

Samstag
30. Oktober
11 Uhr
Wittumspalais

Sehnsucht Süden. Die Italienreisen in der Geschichte vom „furor teutonicus“ bis zur „Toskanafraktion“
Prof. em. Helmut Walther, Friedrich Schiller Universität Jena
Nicht immer waren die Besucher von jenseits der Alpen willkommene Gäste auf der Apenninenhalbinsel. Erst in der Neuzeit trat der friedliche Aspekt des Unterwegsseins nach Italien in den Vordergrund. Italien wurde im 20. Jh. Ziel des Massentourismus und blieb zugleich Ort der Sehnsucht nach einer alternativen Lebensform. In ausgewählten Stationen durch die Jahrhunderte werden die verschiedenen Ausrichtungen und Wandlungen der Reisen der Nordeuropäer vorgestellt und auf ihre Absichten, Hintergründe und wirksamen Klischees untersucht.

Samstag
30. Oktober
11 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Flucht und Vertreibung.
Der geschichtspolitische Streit in Europa
Prof. Dr. Stefan Troebst, Universität Leipzig; Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Direktor des Willy-Brand-Zentrums Universität Wroclaw; Alice Volkwein, Universität Paris III und Ludwig-Maximilians-Universität München
Moderation: Prof. Dr. Claudia Kraft, Universität Erfurt
Zwangsmigrationen bilden einen besonders dramatischen Aspekt der historischen Erfahrungen im 20. Jahrhundert. Die Podiumsdiskussion geht der Frage nach, wie diese Erfahrungen in und zwischen den Geschichtskulturen in Europa bearbeitet wurden und welche Folgen dies für die Herausbildung neuer, tendenziell transnationaler Identifikationsangebote hat. Im deutsch-polnischen Verhältnis hat die Frage der Zwangsmigrationen am Ende des 2. Weltkrieges besondere Aufmerksamkeit gefunden. Zugleich sind damit aber weitergehende Probleme einer europäischen Erinnerungspolitik aufgeworfen, weshalb es angemessen erscheint, den Blick auf die deutsch-polnischen Beziehungen um weitere Perspektiven und den Vergleich mit anderen Beispielen moderner Zwangsmigrationen zu ergänzen.

Samstag
30. Oktober
12 Uhr
Stadtmuseum

Terra Sancta - Thüringer auf dem Weg ins Heilige Land
Marc Delpech, Bauhaus-Universität Weimar
Nach den Kreuzzügen wurden die Kontakte mit dem Orient auf friedliche Weise in Form von Pilgerreisen zum Heiligen Grab Christi nach Jerusalem fortgesetzt. Unter den zahlreichen Adligen und Nichtadligen aus Thüringen, die in das Heilige Land pilgerten, befand sich auch Landgraf Ludwig III., dessen Reise im Jahr 1461 die Organisation und den Ablauf eines solchen Unternehmens hervorragend illustriert.

Samstag
30. Oktober
13 Uhr
Wittumspalais

Von „Deutschland“ über den „Rhein“ nach Europa: Veränderte Reiseperspektiven vom 19. bis zum 20. Jahrhundert
Dr. Annette Seemann, Weimar
Drei prominente Autoren, Madame de Staël, Victor Hugo und Harry Graf Kessler werden mit „Reisetexten“ präsentiert - zwei davon waren länger in Weimar. Kulturgeschichtliche Betrachtungen zur Veränderung des Reiseverhaltens ergänzen die Lesung aus „De l'Allemagne“, „Le Rhin“ und Graf Keßlers Tagebüchern.

Samstag
30. Oktober
14 Uhr
Stadtmuseum

Inszeniertes Ilmflorenz.
Künstler, Künstlerfeste und Weimars Stadtbild unter Großherzog Carl Alexander
Dr. Alf Rößner, Weimar
Wir befinden uns im 150. Jahr der Weimarer Kunstschulgründung (1. Oktober 1860 durch Großherzog Carl Alexander). Der Schwerpunkt des Vortrags liegt auf der damaligen versuchten „Translozierung“ von Florenz nach Weimar.

Samstag
30. Oktober
15 Uhr
„Ottmar Gerster“

Nationale Grenzen und Europas neue Mobilität
Dr. Nicolas Beaupré, Universität Blaise Pascal Clermont-Ferrand; Dr. Bernhard Struck, Universität Saint Andrews; Dr. Frithjof Benjamin Schenk, Ludwig-Maximilians-Universität München
Moderation: Prof. Dr. Etienne François, Freie Universität Berlin
Ein Paradoxon des 19. Jahrhunderts in Europa: auf der einen Seite eine phantastische Beschleunigung, Vermehrung und Demokratisierung des Reisens (Eisenbahn); auf der anderen Seite das Zeitalter der Nationen mit den Grenzen, den damit zusammenhängenden Ausschlussmechanismen - und den Kriegen. Wie gehen die Europäer damit um, in Friedens- und Kriegszeiten?

Samstag
30. Oktober
15 Uhr
Wittumspalais

Frauen auf Reisen - weibliche Bewegungsräume im 18. Jahrhundert
PD Dr. Friederike Kuster, Universität Siegen; apl. Prof. Dr. Irmgard Scheitler, Julius-Maximilians-Universität Würzburg; Prof. Dr. Annegret Pelz, Universität Wien
Moderation: Dr. Justus H. Ulbricht, Dresden/Weimar
Eine allein reisende Frau in einem fernen Land - heute keine Seltenheit. Doch wie war das vor 250 Jahren? Welche Frauen hatten damals die Möglichkeit zu reisen? Welche Fortbewegungsmittel nutzten sie, welche Ziele wurden angepeilt, in welcher Begleitung waren sie unterwegs? Nicht nur die Italienreise der Weimarer Herzogin Anna Amalia beweist: Frauen konnten auch schon im 18. Jahrhundert mobil sein. In einem Podiumsgespräch werden ihre Geschichten erzählt und die spezifischen Bedingungen weiblichen Reisens thematisiert.
In Kooperation mit der Klassik Stiftung Weimar

Samstag
30. Oktober
16 Uhr
Stadtmuseum

Die letzte - oder die große - Reise von Maurice Halbwachs: Buchenwald
Prof. Dr. Annette Becker, Universität Paris X - Nanterre
G. Canguilhem hat diese Tragödie beschrieben, die aus dem Soziologen der Gedenkkultur, der im Konzentrationslager Buchenwald ums Leben gekommen ist, den besten Beobachter seines eigenen Schicksals gemacht hat. B.Taslitzky hat den Soziologen im Lager gezeichnet, J.Semprun seine Agonie beschrieben, seine überlebenden Freunde haben darüber berichtet. An uns ist es heute, sein Schweigen mit Worten zu füllen. Er hat gedacht, geschaut, gelitten, gehört, aber nichts außer dieser Leere hat uns erreicht. Er ist auf dieser Reise gestorben.

Samstag
30. Oktober
17 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Reisen für den Frieden vom Mittelalter bis 1945
Dr. Frank Estelmann, Goethe Universität Frankfurt/Main; Dr. Stéphane Péquignot, Paris; PD Dr. Anuschka Tischer, Philipps-Universität Marburg; Dr. Olaf Müller, Friedrich Schiller Universität Jena
Moderation: Prof. Nicolas Offenstadt, Universität Paris I Panthéon-Sorbonne
Vom Gang nach Canossa bis zu den Anfängen des internationalen Schüleraustauschs nach dem Ersten Weltkrieg wurden Menschen auf symbolträchtige Weise bewegt und auf Reisen geschickt, um Kriege zu beenden oder zu verhindern. Was verbindet solche “Reisen für den Frieden“ untereinander und was unterscheidet sie von sonstigen Formen des Reisens, besonders in vormodernen Zeiten, in denen jede Reise mit erheblichen Gefahren verbunden war?

Samstag
30. Oktober
17 Uhr
Wittumspalais

Buchpräsentation
Anna Amalia in Italien
Dr. Siegfried Seifert, Weimar; Prof. Peter Kofler, Universität Verona; Prof. Dr. Thomas Kroll, Friedrich Schiller Universität Jena
„Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar-Eisenach und die Italien-Beziehungen im klassischen Weimar“. Hrsg. von Peter Kofler, Thomas Kroll und Siegfried Seifert (Bozen: Verl. „Sturzflüge“, 2010). Die Beiträge des jüngst erschienenen Tagungsbandes, an dem deutsche und italienische Germanisten, Romanisten sowie Historiker mitgearbeitet haben, beleuchten zahlreiche Facetten der kulturellen Beziehungen des klassischen Weimar zu Italien um 1790. Im Zentrum stehen die Italienreise Anna Amalias und die vielfältigen Erfahrungen, die berühmte, aber auch weniger berühmte Mitglieder ihrer Entourage in Rom oder Neapel gemacht haben. Darüber hinaus werden Fragen der poetisch-ästhetischen und gesellschaftlich-politischen Italienrezeption im klassischen Weimar (von der Kunst-, Musik- und Theaterpraxis bis zur politischen Theorie) analysiert.

Samstag
30. Oktober
18 Uhr
Hotel Elephant

Das Weimarer Dichtertreffen 1941
Prof. Dr. Etienne François, Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Anne Kwaschik, Freie Universität Berlin; Dr. Justus H. Ulbricht, Dresden/Weimar
Moderation: Dr. Johann Chapoutot, Universität Grenoble II
Seit den „klassischen Zeiten“ um 1800 gilt Weimar als Mekka der Dichter (und Denker). Um 1900 plante man hier sogar eine Deutsche Dichterakademie und ein nationales Dichtermuseum. Diese und andere Vorgeschichten nutzten die Nationalsozialisten ab 1934 mit den Weimarer „Woche(n) des deutschen Buches“, die ab 1938 zu nationalen „Dichtertreffen“ erweitert wurden. War man 1938 noch „großdeutsch“, so wurde man ab 1941 gar „europäisch“ und lud dutzende kollaborationswillige Autoren aus den von Deutschland besetzten Ländern ein. Inszenatorisch suchte man den Schulterschluss zwischen „Buch und Schwert“, also Geist und Politik, um dem NS-Regime internationales Renommee zu verschaffen. Derweil saßen Hunderte europäischer Intellektuelle als Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald.

Sonntag
31. Oktober
10 Uhr
Stadtmuseum

Die historische Bedeutung der Pilgerreisen von Johannes Paul II
Dr. Theo Mechtenberg, Bad Oeynhausen
Der „polnische“ Papst Johannes Paul II. war das erste katholische Oberhaupt mit einer in fast alle Länder führenden Reisetätigkeit. Seine erste Pilgerfahrt in seine polnische Heimat legte den Keim für die Solidarność-Bewegung und leitete das Ende des Ostblocks ein. Gleichfalls von besonderer Bedeutung war seine Pilgerreise nach Israel, die als Meilenstein in den Beziehungen zwischen der katholischen Kirche und dem Judentum zu gelten hat.

Sonntag
31. Oktober
11 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Chinesen in Hamburg, London, Rotterdam.
Eine globale und lokale Migrationsgeschichte
Dr. Lars Amenda, Universität Osnabrück
Migranten trugen maßgeblich zur Globalisierung bei. Der Vortrag wird dies anhand der Geschichte chinesischer Seeleute und Migranten in Westeuropa vor Augen führen. Dabei werden sowohl die Netzwerke der Migranten als auch die Wahrnehmung seitens der Einheimischen berücksichtigt.

Sonntag
31. Oktober
12 Uhr
Stadtmuseum

I love Liszt - ein Weltbürger auf Reisen
Dr. Nicolas Dufetel, Weimar/Paris
„Zur einen Hälfte Zigeuner, zur andern Franziskaner“. Man hat diesen Satz von Franz Liszt oft zitiert, um die Komplexität seiner Persönlichkeit zu beschreiben. So wie der „Zigeuner“ zum fahrenden Volk gehört, ist auch der Franziskaner ein umherreisender Bettel-Mönch. Kennzeichnet dies Liszt nicht als einen der außerordentlichsten Wanderer seiner Zeit? Wohin, wann und wie ist er gereist? Die Geschichte seiner Reisen ist auch die Geschichte seines Lebens im Europa der damaligen Zeit.

Sonntag
31. Oktober
13 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Festung Europa oder Freiheit in Grenzen
Corinna Milborn, Wien; Dr. Patrice Poutrus, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; Dr. Bernhard Perchinig, Universität Wien; Dr. Espérance-François Bulayumi, Afro-Asiatisches Institut Wien
Moderation: Corinna Milborn
„Festung Europa“, ein bewusst kritischer Journalistenbegriff oder eine harte Realität für tausende Migranten aus dem Süden, die nach einem langen Weg oft auf hohe Mauern um und in Europa stoßen? Eine Diskussion, bei der auf das Paradoxon zwischen Freizügigkeit für europäische Bürger und Vermehrung der äußeren und inneren Grenzen für Migranten eingegangen werden soll.

Sonntag
31. Oktober
14 Uhr
Stadtmuseum

Ein Weimarer in Afrika - Gerhard Rohlfs und die deutsche Afrikaforschung im 19. Jahrhundert
Dr. Aurélia Dusserre, Universität Aix-Marseille
Der Deutsche Afrikaforscher Gerhard Rohlfs hat in den 1860er und -70er Jahren durch zahlreiche Reisen den europäischen Mächten die Tore Marokkos geöffnet. Als erster Europäer hat er den Atlas entdeckt und sowohl der Wissenschaft als auch der Politik wichtige Informationen geliefert, die für die Kolonisation Marokkos und Afrikas von besonderer Bedeutung wurden.

Sonntag
31. Oktober
15 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Deutschlands Kniefall - Versöhnung nach 1945
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Universität La Sorbonne - Paris IV; Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Direktor des Willy-Brand-Zentrums Universität Wroclaw; Prof. Dr. Moshe Zimmermann, Hebräische Universität Jerusalem
Moderation: Dr. Thomas Serrier, Universität Viadrina Frankfurt/Oder
Adenauer und De Gaulle Seite an Seite in den Kathedralen von Reims und Köln, Brandts Kniefall in Warschau, Mitterrands und Kohls Handschlag in Verdun, der Friedensgruß von Kohl und Mazowiecki in Kreisau, zuletzt Angela Merkels Rede in der israelischen Knesset: Bis heute stehen Botschaften des Friedens hoch auf der Agenda staatspolitischer Reisen. Nie wieder Krieg! Nie wieder Auschwitz! Nicht selten schufen sie bleibende Bilder der Versöhnung. Renommierte Historiker aus Frankreich, Polen und Israel analysieren die Reden und Gesten hoher Staatspolitiker auf diesen so heiklen wie symbolischen Reisen im Schatten der Katastrophe.

Sonntag
31. Oktober
17 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

„Wir hauen ab, wir bleiben hier.“
Reisefreiheit als politische Forderung
Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk, Berlin; Dr. Ludwig Mehlhorn, Evangelische Akademie zu Berlin
Moderation: Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor Zentrum zeithistorische Forschung Potsdam und Humboldt-Universität zu Berlin
Flucht, Ausreisen, Exil, „der Westen“ als Sehnsucht und die Forderung nach Reisefreiheit: Sie bildeten im „Ostblock“ zentrale Destabilisierungsfaktoren von Staat und Gesellschaft - bis zum denkwürdigen Schlagwort der Revolution von 1989 in der DDR: „Wir bleiben hier!“. Doch (Auslands)reisen waren überall in den Ländern Osteuropas streng geregelt. Inwieweit Privatreisen in den Westen sowie Besuche im Bruderland zugelassen waren, konnte als zuverlässiger Indikator der jeweiligen politischen Atmosphäre gelten: mal „Tauwetter“, dann wieder „Frost“. Das Podium diskutiert die Frage des Politikums „Reisefreiheit“ im Ostblock.

Sonntag
31. Oktober
18 Uhr
Stadtmuseum

Einmal Jenseits und zurück
Dr. Natacha Rimasson-Fertin, Universität Grenoble III
In diesem Vortrag werden verschiedene Formen der Reise ins Jenseits in zwei der bedeutendsten europäischen Märchensammlungen des 19. Jahrhunderts untersucht: den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm und den Russischen Volksmärchen von Alexander Afanasjew. Was sagen diese Jenseitsreisen über das Weltbild des Märchens aus? Auf welchen mythologischen bzw. religiösen Hintergrund lassen sie sich zurückführen? Welche Funktion kann demzufolge den Erzählungen von solchen Reisen zugeschrieben werden?

Sonntag
31. Oktober
19 Uhr
Musikschule
„Ottmar Gerster“

Von der Hanse bis Erasmus - Europa wächst zusammen
Dr. Daniel Schönpflug, Centre Marc Bloch Berlin;
Prof. Dr. Andreas Ranft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg; Dr. Anne-Marie Autissier, Universität Paris VIII
Moderation: Prof. Dr. Dr. h.c. Hartmut Kaelble, Humboldt-Universität zu Berlin
Reisen trugen räumlich und mental zur Herausbildung Europas bei, bevor es das politische Europa überhaupt gab. Von den mittelalterlichen Pilgerfahrten und Kaufmannsreisen über Kreuzzüge, Kavalierstouren, Flüchtlingsrouten, akademischen Reisen, bis hin zu den heutigen Low Cost-Flügen, Erasmus-Mobilitätsprogrammen und europäischen Festivals wollen Spezialisten über epochenübergreifende Trends und Entwicklungen im historischen Vergleich diskutieren.

Sonntag
31. Oktober
20 Uhr
Bistrot français

Essen auf Reisen
Prof. Dr. Susanne Rau, Universität Erfurt; Charlotte und Peter Mittmann, Weimar
Auf Reisen muss man auch essen. Was Reisende, wenn Sie in Frankreich unterwegs waren, im Laufe der Jahrhunderte (16. bis 19. Jh.) in Landgasthäusern oder bei höfischen Empfängen gegessen haben könnten, wird an diesem Abend im Bistro Français in Weimar serviert. Die Gänge sind entlang einiger historischer Zäsuren ausgesucht; es wird Gerichte aus der Küche des Adels, der Bürger, aber auch des einfachen Volkes geben. Und man wird feststellen, dass viele Gerichte – gleich den Reisenden – durch Europa ‚gewandert' sind und verschiedenenorts ihre regionalen Ausprägungen erfahren haben: dies trifft für das bœuf bourguignon (Rindergulasch) ebenso zu wie für die quenelles (Knödel). Auch die Weine werden den Gerichten entsprechend serviert. Lassen Sie sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise der historischen Küche ein....
Für diese Veranstaltung wird um vorherige Anmeldung gebeten unter: info@weimarer-rendezvous.de

Die Welt daheim in Weimar - kulinarisch-kulturelle Abende
Gemeinsam feiern, gemeinsam genießen – Die Welt daheim in Weimar - vier kulinarisch-kulturelle Abende. Ob slawisch, orientalisch, hispano-lateinamerikanisch oder asiatisch, wir freuen uns auf einen kulturellen Austausch der besonderen Art. Wenn der Tag zu Ende geht, brechen die Neugierigen auf, um sich unters bunte Volk zu mischen, zu tanzen, zu essen und zu trinken. Wir gucken in “fremde“ Töpfe und lauschen dem Rhythmus ferner Länder. Eine Reise von der Länge eines schönen Abends in die Kulturen der vier großen Migrantengruppen der Stadt Weimar.

Donnerstag
28. Oktober
18 Uhr

Mehrgenerationenhaus Weimar-West
Slawischer Abend

Freitag
29. Oktober
19.30 Uhr

Musikschule „Ottmar Gerster“, anschließend C-Keller (ab ca. 21 Uhr)
Orientalischer Abend

Samstag
30. Oktober
21 Uhr

C-Keller
Hispano-Lateinamerikanischer Abend

Sonntag
31. Oktober
21 Uhr

C-Keller
Asiatischer Abend

Projekte

Musikschule
„Ottmar Gerster“

I like Chopin. Künstler als Migranten früher und heute
Seminarleitung: Antonia Furjelova, Weimar-Jena-Akademie
Organisation: Uta Tannhäuser, Weimar-Jena-Akademie
Im Rahmen der offiziellen Eröffnung der „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ am 29. Oktober 2010, 18 Uhr wird auch die Ausstellung zum Projekt „I like Chopin. Künstler als Migranten früher und heute“ eröffnet.
Vom 23.-31.10.2010 beschäftigt sich eine trilaterale Schülergruppe aus Krakow (Polen), Blois (Frankreich) und Weimar mit dem Leben und Werk Chopins und vor allem mit seinen vielfältigen Reise- und Aufenthaltsorten. Im Ergebnis dieser Arbeit entsteht eine von den Jugendlichen konzipierte audio-visuelle Ausstellung, die zur Eröffnung der Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte gezeigt wird.
Workshop mit Schülern aus Kraków, Blois und Weimar
In Kooperation mit der Weimar-Jena-Akademie

Freitag
29. Oktober
Humboldt-
Gymnasium

Korrespondenz von Soldaten, Zwangsarbeitern und Deportierten aus dem 2. Weltkrieg
Kai Sauer, Weimar; Sébastien Bertrand, Beauvais
Erfahrungen von Deutschen und Franzosen. Während des Zweiten Weltkrieges mussten viele Millionen Menschen ihre Heimat vorübergehend verlassen. Sie kämpften in fernen Ländern, gerieten in Gefangenschaft, wurden deportiert.
Abibac-Schüler des Weimarer Humboldt-Gymnasiums und des Lycée Félix Faure aus Beauvais präsentieren die Ergebnisse ihrer Beschäftigung mit (Feld-)Post aus dem Zweiten Weltkrieg: Welches Bild zeichnen Deutsche und Franzosen dort voneinander?
Schulprojekt der beiden AbiBac Schulen in Weimar und Beauvais (Picardie)

Programm

Medienpartner:
Partner:
Kooperationspartner: Klassik Stiftung Weimar
Förderer:
Sparkasse Mittelthüringen, Thüringer Staatskanzlei, Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Thüringer Justizministerium

Weimar ist seit über 200 Jahren Ziel von Reisenden aus aller Welt und in der globalisierten Welt sind Fernreisen fast selbstverständlich geworden. Aber auch schon die Pilger des Mittelalters durchquerten ganze Kontinente. Entdecker von Marco Polo bis Neil Armstrong haben unser Bild von der Welt und darüber hinaus geprägt. Römerstraßen, Kanäle, Eisenbahnen und Flugzeuge stehen für die Technologie des Reisens, und die Kommunikation von Ideen wäre ohne Reisende nicht möglich gewesen. Nicht alle Reisen sind freiwillig: Migranten und Flüchtlinge mußten seit Beginn der Geschichte aus vielen Gründen ihre Heimat verlassen, und die schrecklichste Abart von „Reisen" des 20. Jahrhunderts fanden ihr Ziel in Auschwitz. Umgekehrt überwindet das Reisen auch politische Eingrenzungen: Reisefreiheit war ein zentrale Forderung der DDR-Bürger auf dem Weg in die deutsche Einheit, und die Freizügigkeit in der europäischen Union ist eine ihrer großen Errungenschaften. Europas Reisefreiheit gegen die ‚Festung Europa' - die Paradoxe von Weltoffenheit und Abgrenzung berühren sich.

Schirmherren: Klaus Wowereit, der Bevollmächtigte für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit und Bernard de Montferrand, Botschafter der Republik Frankreich in der Bundesrepublik Deutschland

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates
Dr. Johann Chapoutot
Prof. Dr. Michael Dreyer
Prof. Dr. Etienne François
Prof. Dr. Claudia Kraft
Prof. Dr. Thomas Kroll
Prof. Dr. Matthias Middell
Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz
Kai Sauer
Dr. Thomas Serrier
Alice Volkwein

Mitglieder des erweiterten Beirates
Dr. Agnès Arp
Prof. Dr. Fabrice d'Almeida
Dr. Francis Chevrier
Dr. Guillaume Garner
Jean-Marie Génard
Prof. Dr. Gudrun Gersmann
Dr. Thomas Lienhard
Prof. Dr. Henri Ménudier
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Dr. Alf Rößner
Dr. Daniel Schönpflug
Dr. Christoph Werth

Impressum
Stadt Weimar
Stadtkulturdirektion
Karl-Liebknecht-Str. 5
99423 Weimar
Tel. 03643-499511
Fax 03643-499555
kultur@stadtweimar.de

Projektleitung
Franka Günther
info@weimarer-rendezvous.de

Projektassistenz
Kerstin Höhn
Susanne Heine

Pressekontakt
Michael Hesse
Dr. Franz-Xaver Schlegel
info@weimarer-rendezvous.de

Gestaltung und Administrator
SUHE [www.suhe-weimar.de]

Musikschule „Ottmar Gerster"
Karl-Liebknecht-Straße 1
99423 Weimar
Telefon: 03643-505 945 oder 903 911
www.musikschule-weimar.de

Stadtmuseum Weimar
Karl-Liebknecht-Str. 5
99423 Weimar
Telefon: 03643-826 00
stadtmuseum.weimar.de

Jugend- und Kulturzentrum mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Telefon: 03643-847 711
www.monami-weimar.de

Kommunales Kino im mon ami
Goetheplatz 11
99423 Weimar
Telefon: 03643-847 745
www.monami-weimar.de

Wittumspalais
Theaterplatz
99423 Weimar
Telefon: 03643-545 377 / 378

Staatliches Humboldt-Gymnasium Weimar
Prager Straße 42
99427 Weimar
Telefon: 03643-427 777
www.humboldt.we.th.schule.de

C-Keller
c.keller & galerie markt 21 e.V.
Markt 21
99423 Weimar
Telefon: 03643-502 755
www.c-keller.de

Bürgerzentrum / Mehrgenerationenhaus
Prager Straße 5
99427 Weimar
Telefon: 03643-548 278

Bistrot français
Neues Museum Weimar
Weimarplatz 5
99423 Weimar
Telefon.: 0173 5811 421

Hotel Elephant
Markt 19
99423 Weimar
Telefon: 03643 802 0
www.hotelelephantweimar.com

Veranstalter:
weimar
Kulturstadt Europas

Der Eintritt in alle Veranstaltungen ist frei

Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte

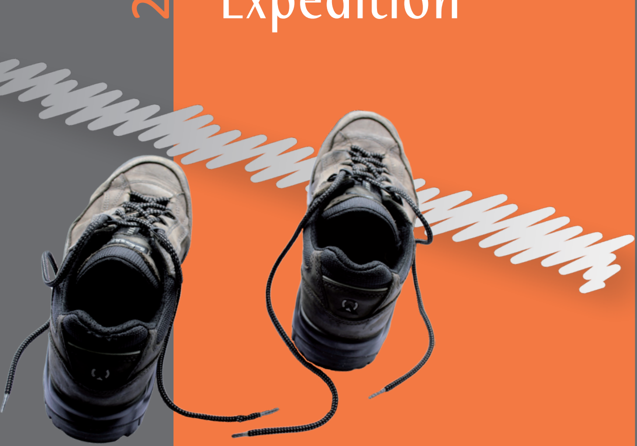
Reisen in (Un)Bekanntes
2009
2010

Reisen in (Un)Bekanntes

Vorträge – Filme – Podien – Gespräche – Ausstellung – Musik - Café

29. - 31. Oktober

Flucht
Ausreise
Pilgerfahrt
Migration
Expedition



www.weimarer-rendezvous.de

28.Oktober
19 Uhr
Kino mon ami

WYJSCIE / EXIT
PL 1990, 30 min, R: Malgorzata Bienkowska

Bei dem Eröffnungsfilm des Filmfestes im Rahmen der „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte" handelt es sich um ein neu entdecktes Zeitdokument. Polen, 1989: Angekommen in der Warschauer Botschaft Westdeutschlands vertrauten sich viele Flüchtlinge der Dokumentarfilmerin Malgorzata Bienkowska an.
Im Anschluss: **Hinter den Kulissen – Diplomatie 1989** *Bernard de Montferrand, Botschafter der Republik Frankreich, Dr. Marek Prawda, Botschafter der Republik Polen und Prof. Dr. Rita Süssmuth, Bundestagspräsidentin a.D. diskutieren über die politische Situation im Jahr 1989. Moderation: Matthias Gehler, MDR 1 Radio Thüringen*

29. Oktober
18 Uhr
Musikschule „Ottmar Gerster"

Eröffnungsveranstaltung
Prof. Dr. Lothar de Maizière
Zur Eröffnung der Weimarer Rendez-vous wird auch die Ausstellung präsentiert, die polnische, französische und deutsche Jugendliche zum Thema „I like Chopin. Künstler als Migranten früher und heute" erarbeitet haben.

Filmprogramm im Kino mon ami

29. Oktober
21 Uhr
LE GRAND VOYAGE / DIE GROSSE REISE
MA/F 2004, 108 min, OmU, R/B: Ismaël Ferroukhi,

Réda, ein junger Franzose marokkanischer Herkunft, begleitet seinen religiösen Vater auf eine Pilgerreise, die von Frankreich nach Mekka führt. Die beiden legen 5.000 Kilometer im Auto zurück. Unterschiedliche Vorstellungen vom Reisen, konträre religiöse Einstellungen und Sprachbarrieren sorgen für Konfliktpotential, dennoch nähern sich die beiden im Verlauf der langen Fahrt an. *Einführung: Jean-Marie Génard, Blois*

30. Oktober
12 Uhr
ZUG DES LEBENS / TRAIN DE VIE
F/B/NL/IL/RO 1998, 103 min, jiddisch-deutsch, R: Radu Mihaileanu,

Im Jahr 1941 erfährt die jüdische Bevölkerung eines osteuropäischen Schtetls von ihrer bevorstehenden Deportation in ein Konzentrationslager. Einer von ihnen hat die aberwitzige aber rettende Idee: Ein falscher Deportationszug muss her! Nach vielen Vorbereitungen, beginnt eine abenteuerliche Fahrt gen Osten, welche die Dorfbewohner nach Palästina bringen soll.

30. Oktober
15 Uhr
INTO THE ARMS OF STRANGERS / KINDERTRANSPORT
GB/USA 2000, 122 min, OmU, R: Mark J. Harris

Der oscarprämierte Film dokumentiert eine einzigartige Rettungsaktion, die Großbritannien kurz vor dem 2. Weltkrieg unternahm: über 10.000 Kinder jüdischen Glaubens wurden von britischen Pflegefamilien aufgenommen – in der Erwartung, irgendwann später wieder mit ihren Familien vereint zu werden. Die meisten Kinder sahen ihre Familienangehörigen jedoch nie wieder.

30. Oktober
18 Uhr
AUF DER ANDEREN SEITE / YASAMIN KIYISINDA
D/TR/I 2007, 116 min, R: Fatih Akin

Fatih Akins Film erzählt von Menschen aus Deutschland und der Türkei, deren Lebenswege sich schicksalhaft kreuzen. Im Zentrum steht Ayten. Als politisch engagierte Aktivistin ist sie vor der türkischen Polizei nach Deutschland geflüchtet und bei Charlotte untergetaucht. Obwohl sie begründet politisches Asyl beantragt, wird sie in die Türkei abgeschoben, woraufhin Charlotte ihr Studium aufgibt und versucht, ihr zu helfen.

30. Oktober
21 Uhr
LICHTER
D 2003, 105 min, R: Hans-Christian Schmid

Über den Grenzfluss Oder hinweg verknüpft Hans-Christian Schmids Episodenfilm die Schicksale mehrerer Protagonisten im deutschen Frankfurt und im polnischen Slubice. Zwischen Polen und Deutschland pendelt der Film, ebenso wie seine Protagonisten, deren Berufe und Tätigkeiten als Übersetzerin, Zigarettenschmuggler, Unternehmer, Fluchthelferin oder Taxifahrer den oftmals täglichen Grenzgang mit sich bringen.

31. Oktober
15 Uhr
SCHLESIENS WILDER WESTEN
D 2002, 101 min, R: Uta Badura

Ein beschauliches Dorf in Niederschlesien – Seifershau früher, heute Kopaniec. Zwischen dem Früher und dem Heute liegen Vertreibung von Deutschen und Neuansiedelung von Polen, meist selbst vertrieben aus der Ukraine. Deutsche kommen heute, ihre Heimat zu besuchen und begegnen den neuen Bewohnern. Man redet über die Zeit nach dem Krieg, als die Gegend „Der Wilde Westen" hieß. SCHLESIENS WILDER WESTEN fragt, was Heimat ist – ein Ort, ein Mensch, eine Erinnerung?

31. Oktober
18 Uhr
KARBID UND SAUERAMPFER
DDR 1963, 85 min, R: Frank Beyer

Dresden, 1945. Kalles ehemaliger Arbeitsplatz – eine Zigarettenfabrik – liegt in Schutt und Asche. Um den Betrieb wieder aufzunehmen, braucht man vor allem Karbid zum Schweißen. Kalle hört von einer Quelle in Wittenberg und trampt per Anhalter dahin. Schwieriger ist der Heimweg mit sieben Fässern Karbid zu bewerkstelligen. Zum einen, weil er sich von der unterwegs kennen gelernten Karla nicht mehr trennen will, zum anderen, weil den Nichtraucher die Zigaretten als Zahlungsmittel in Schwierigkeiten bringen.

31. Oktober
21 Uhr
DER GETEILTE HIMMEL
DDR 1963, 113 min, R: Konrad Wolf,

Rita und Manfred sind grundverschieden und doch ein Paar. Während er den Glauben an den Sozialismus verliert, engagiert sie sich in einer Brigade. Nachdem er über die sowjetische Besatzungszone in den Westen geflüchtet ist, reist sie ihm nach und versucht vergebens, ihn zur Rückkehr zu bewegen. Sie kehrt allein nach Halle zurück. Kurz darauf wird die Mauer gebaut und trennt die beiden endgültig. Rita versucht, sich umzubringen und fällt ins Koma. Aus der Perspektive der soeben erwachten Patientin erzählt sie rückblickend ihrer beider Geschichte.

1. November
20 Uhr
TGV / TGV-EXPESS – DER SCHNELLSTE BUS NACH CONAKRY
F/SN 1998, 88 min, OmU, R: Moussa Touré

Mit dem französischen Schnellzug TGV hat dieser kleine rostige, buntbemalte Bus wirklich nichts gemein. Langsam zuckelt der Bus vor sich hin und bringt zum Stolz seines Fahrers die Reisenden halbwegs sicher von Dakar nach Conakry. So eine Fahrt ist nicht an Fahrpläne gebunden und anders als im TGV kommen die Reisenden, auf Grund der zu bestehenden Abenteuer, miteinander in Kontakt. An Bord sind ein französisches Ethnologen-Ehepaar, ein Politiker auf der Flucht sowie eine Schafherde.

2. November
20 Uhr
DIARIOS DE MOTOCICLETA / DIE REISE DES JUNGEN CHE
USA/ARG/CHILE 2004, 126 min, OmU, R: Walter Salles

1952 beschließen die beiden Studenten Ernesto und Alberto, eine Entdeckungsreise durch ihren Kontinent Lateinamerika zu unternehmen. Die Konfrontation mit der sozialen und politischen Wirklichkeit der bereistenLänder verändert die Weltsicht der beiden Freunde. Aus den beiden unbesorgten, in den Tag hinein lebenden Jünglingen werden zwei nachdenkliche Männer mit neuen Wertvorstellungen und dem Wunsch nach sozialer Gerechtigkeit.

3. November
20 Uhr
HOTEL SAHARA
D 2009, 86 min, R: Bettina Haasen

„Hotel Sahara" ist eine Metapher für das Zwischenstadium, in dem sich Migranten befinden, die ihre Heimat schon verlassen haben, aber noch nicht am Ziel angekommen sind. Dieser Dokumentarfilm über die westafrikanische Stadt Nouhadibou, eine Transitstation für Tausende Asylsuchende, ist eine intime Momentaufnahme von einem Ort des Wartens, der Hoffnung, der unerfüllten Träume, von erfundenen und wahren Geschichten und doppelten Identitäten.

4. November
20 Uhr
IN THIS WORLD
GB 2002, 88 min, OmU, R: Michael Winterbottom

Wie eine Million ihrer Landsleute sind auch die beiden afghanischen Cousins Jamal und Enayat vor den amerikanischen Bombardements im Oktober 2001 in die pakistanische Grenzstadt Peshawar geflüchtet. Jamal, ein 14-jähriger Waise, soll wegen seiner Englischkenntnisse den erwachsenen Enayat nach Großbritannien begleiten. Ohne gültige Papiere gestaltet sich die von professionellen Fluchthelfern organisierte Route zu einer gefahrvollen Odyssee, über Pakistan, Iran, die Türkei bis nach Europa.

5. November
18 Uhr
KOKTEBEL / DER WEG NACH KOKTEBEL
RUS 2003, 100 min, OmU, R: Boris Chlebnikow, Alexei Popogrebski

Erzählt wird von der Vater-Sohn-Beziehung eines in der post-sowjetischen Ära verwitweten Flugzeugbauers, vor allem aber zerbrochenen Mannes und seines frühreifen, 11-jährigen Sohnes auf der Reise in die Stadt Koktebel auf der Halbinsel Krim, wo eine Schwester des Vaters lebt. Die beiden nur aus ihren Rucksäcken zehrenden Heimatlosen erhoffen sich dort einen Neuanfang. Verbunden sind sie durch Liebe, Misstrauen und Ironie.

5. November
20 Uhr
DEAD MAN
USA/D 1995, 121 min, OmU, R: Jim Jarmusch

William Blake macht sich auf in den Westen, um dort eine Stelle als Buchhalter anzutreten. Doch statt einen Job zu erhalten, wird er von einer Kugel getroffen. Er muss in die Wälder fliehen. Ein indianischer Einzelgänger namens Nobody findet den bewusstlos zusammengebrochenen Blake und behandelt ihn. Von eiskalten Kopfgeldjägern gejagt, wird William nun selbst zum Outlaw und gefürchteten Killer. In schwarzweiß gefilmt, ist dies vielleicht der einzige wirklich revisionistische Western, der je gedreht wurde.

6 November
16 Uhr
DIE REISE NACH SUNDEVIT
DDR 1965, 75 min, R: Heiner Carow

Am Leuchtturm, wo Tim mit seinem Vater, dem Leuchtturmwärter, ein sehr einsames Leben führt, zelten eines Tages Pioniere. Schnell freundet sich Tim mit ihnen an und wird eingeladen, zusammen mit ihnen in Sundevit die Ferien zu verbringen. Zuvor hat er noch einiges zu tun. Dabei kommt er in zeitliche Bedrängnis, weil er nicht ablehnen kann, wenn Menschen Hilfe brauchen.

6 November
18 Uhr
SAINT JACQUES ... LA MECQUE / SAINT JACQUES – PILGERN AUF FRANZÖSISCH
F 2005, 103 min, OmU, R: Coline Serreau

So verpasst er die Abreise der Kinder und muss sich allein auf den Weg nach Sundevit machen. Eine Reise mit Hindernissen und Gefahren. Die drei zerstrittenen Geschwister Clara, Claude und Pierre müssen gemeinsam, um an das Vermögen ihrer verstorbenen Mutter zu gelangen, eine Pilgerfahrt nach Santiago de Compostela absolvieren – zu Fuß! Die drei Geschwister, die illusionslose Lehrerin Clara, der stets alkoholisierte Tunichtgut Claude und der eifrige Unternehmer Pierre schließen sich widerwillig einer Reisegruppe an.

6. November
20 Uhr
IM LAUF DER ZEIT
BRD 1975, 175 min, R: Wim Wenders

Bruno, allein und ungebunden, fährt von Ort zu Ort. Er lebt davon, die Filmprojektoren der aussterbenden lokalen Kinos zu reparieren. Eines Morgens beobachtet er, wie ein Mann mit seinem VW-Käfer in voller Fahrt in der Elbe landet. Während das Auto in den Fluten versinkt, kann sich der halsbrecherische Fahrer, Robert, retten. Mit seinem Koffer klettert er aus dem untergehenden Wagen und schwimmt an Land. Ohne große Worte lädt Bruno ihn zur gemeinsamen Weiterfahrt ein, und die beiden einsamen Männer werden zu Reisegefährten.

7. November
16 Uhr
JOURNEY TO THE CENTER OF THE EARTH - 3D / DIE REISE ZUM MITTELPUNKT DER ERDE (3-D)
USA/IS 2008, 93 min, 3-D-Fassung R: Eric Brevig

Der Vulkanologe Trevor Anderson will mit seinem Neffen Sean einen Teil der Ferien verbringen. In einem Kästchen mit Sachen, die Seans Vater gehörten, der Jahre zuvor verschollen ist, liegt das Buch „Reise zum Mittelpunkt der Erde" von Jules Verne. Im Buch findet Trevor Notizen seines älteren Bruders und erkennt, dass er nach Island gehen muss, um mehr zu erfahren. Den Roman als Reiseführer nutzend und von einer Bergführerin unterstützt, entdecken sie den Zugang zum Mittelpunkt der Erde.

7.November
18 Uhr
FRÄULEIN STINNES FÄHRT UM DIE WELT
D 2008, 90 min, R: Erica von Moelle,

Berlin, 1927: Die 25-jährige Industriellentochter Clärenore Stinnes bricht mit einem Adler Standard 6, dem schwedischen Kameramann Carl-Axel Söderström und zwei Mechanikern auf, um die Welt per Auto zu umfahren. Sie will als erste Frau 48.000 Kilometer rund um die Welt fahren, zu einer Zeit, in der etwa das Wahlrecht für Frauen erst vor kurzem eingeführt wurde.

7. November
20 Uhr
2001: A SPACE ODYSSEY / 2001: ODYSSEE IM WELTRAUM
GB/USA 1968, 149 min, OmU, R/B: Stanley Kubrick,

Das Raumschiff Discovery fliegt mit zwei Astronauten und drei in einen Kälteschlaf versetzten Wissenschaftlern an Bord zum Jupiter. Gesteuert wird die Discovery von dem als unfehlbar geltenden Computer HAL 9000. Als HAL eine Störung aufweist, wollen die Astronauten seine Funktionen überprüfen. Aber dafür müssen sie ihn „abschalten", was der Computer nicht zulassen kann. Es beginnt der Kampf zwischen Mensch und Maschine.
Einführung: Prof. Dr. Lorenz Engell, Bauhaus-Universität Weimar

Die Filmreihe wurde von Prof. Dr. Lorenz Engell, Bauhaus-Universität Weimar und Edger Hartung, Kino mon ami Weimar kuratiert.